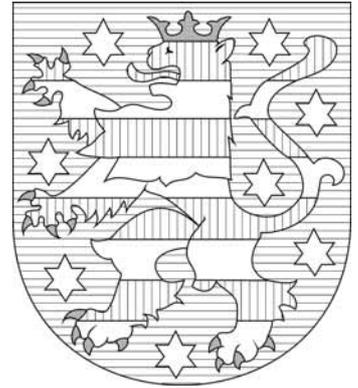


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 45/2009

Montag, 9. November 2009

19. Jahrgang



Sonderausstellung „Wende 1989 und Wiedervereinigung 1990 – Ereignisse im Kreis Meiningen“ am 8. und 9. November 2009 im Kreisarchiv Schmalkalden-Meiningen

Jubelnde Menschen vor dem Brandenburger Tor, DDR-Bürger, die in ihren Trabis die Grenze passieren und Mauerspechte, die sich Erinnerungsstücke aus den Grenzanlagen schlagen. Die Bilder des Mauerfalls gingen um die Welt und haben sich im kollektiven Gedächtnis der Deutschen festgesetzt.

2009 jährt sich die friedliche Revolution in der DDR zum 20. Mal.

Für das Kreisarchiv Schmalkalden-Meiningen war dieses Jubiläum Anlass, ausgewählte Archivbestände und Sammlungen der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Ziel bestand darin, bisher unbekannte Geschichtsquellen zur Thematik Aufbruch zur Wende, Grenze, Ausreise, Wende und Wiedervereinigung ausfindig zu machen, aufzuarbeiten und in Form einer Ausstellung der Bevölkerung zugänglich zu machen.

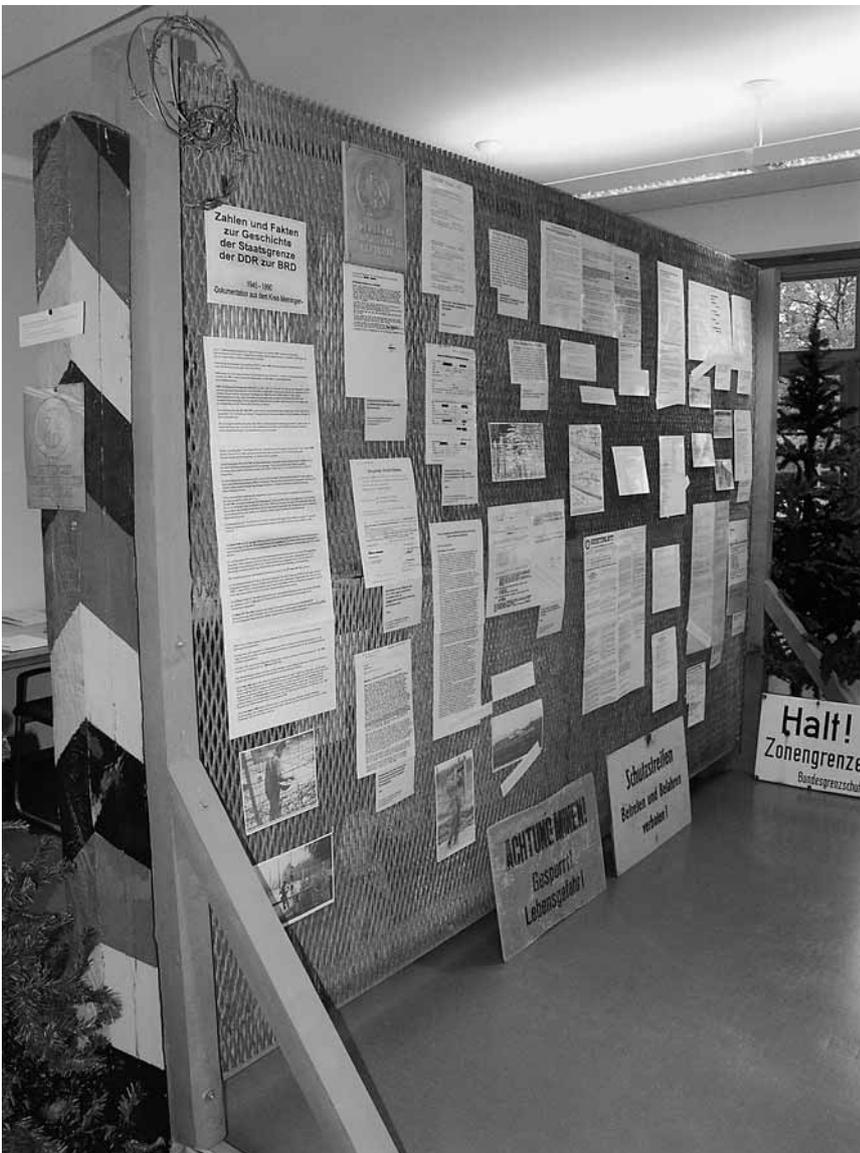
Schwerpunkt der Recherchen waren u. a. die Archivbestände „Rat des Kreises Meiningen“ und Akten aus den Grenzgemeinden des Altkreises Meiningen sowie die Sammlungen des Kreisarchivs bis zum Jahr 1990.

Besonders wurden dabei die Proteste der Bürger, der Sturm auf die Dienststellen der Staatssicherheit, die Runden Tische zur Entmachtung der Staatspartei SED, Reisefreiheit, freie Wahlen und die D-Mark beleuchtet.

In den zwölf Monaten vom 9. Oktober 1989, dem Datum der ersten großen Leipziger Demonstration, bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 ist so viel passiert, dass man sich immer wieder fragt:

„Wie konnte das Gewitter, das niemand in Ost und West vorhergesagt hatte, scheinbar aus heiterem Himmel entstehen?“ Die DDR-Deutschen schrieben plötzlich Weltgeschichte, die bisher einzigartig war.

(Fortsetzung letzte Seite)



Im Eingangsbereich des Kreisarchivs Schmalkalden-Meiningen wurden Teile eines originalen DDR-Grenzzaunes mit Dokumenten und Fotos zum Thema „Zahlen und Fakten zur Geschichte der Staatsgrenze der DDR zur BRD 1945 – 1990 – Dokumentation aus dem Kreis Meiningen“ bestückt. Diese Teilausstellung stimmte die Besucher auf weitere Präsentationen ein.

Foto: Kreisarchiv Schmalkalden-Meiningen

(Fortsetzung von Titelseite)

Die großartige und einmalige Sache „20 Jahre friedliche Revolution und deutsche Einheit“ sollte durch die Aufarbeitung von Archivquellen aus unserer unmittelbaren Umgebung und unter Einbeziehung von Erlebnisberichten verschiedener Zeitzeugen auch für den Geschichtsunterricht der Schulen zugänglich sein.

Letztendlich stand neben dem Ziel auch die Hoffnung, dass alle geplanten Projekte zur Thematik Wende und Wiedervereinigung gegen die viel diskutierte Unwissenheit von Menschen gerade der jungen Generation und gegen Desinteresse und Verklärung innerhalb der Bevölkerung ihren aufklärenden Beitrag leisten werden.

Mit dieser Dokumentation wollen die Mitarbeiter des Kreisarchivs Schmalkalden-Meiningen zur Entwicklung eines gesamtdeutschen Geschichtsbewusstseins beitragen.

Nach zwei Aufrufen in der regionalen Presse zur Unterstützung der Präsentation übergaben zahlreiche Zeitzeugen Erlebnisberichte, Fotos, Filme und Transparente von den Meininger Dienstdemos. Damit konnte die eigentliche Dokumentensammlung inhaltlich stark bereichert werden. Diese sind letztendlich für zukünftige Generationen eine wichtige Geschichtsquelle und im Kreisarchiv Schmalkalden-Meiningen einsehbar.

Die weitere Gliederung der Sonderausstellung:

Neben der o. g. Präsentation aus Archivalien und verschiedenen Sammlungen des Archivs wurde als 2. Teil im Eingangsbereich des Archivs eine Fotoausstellung „**Kerzen – Hoffnung – Friedliche Revolution 89 in Meiningen**“ präsentiert.

Ganz bewusst wurden aus den über 300 archivierte Fotos zur Wende, welche zu den Friedensgebeten und Demonstrationen in Meiningen entstanden sind, 60 Bilder ausgewählt.

Die Fotos sind 1991 von dem Meininger Fotografen Roland Reißig, Foto-ed & Galerie c. I. und dem Hobbyfotografen Hainer Thelen dem Kreisarchiv übergeben worden. Das Hauptaugenmerk der ausgestellten Bilder bezieht sich auf das Licht der Kerzen, die im Herbst 89 die Straßen und Plätze in Meiningen erleuchteten.

Dr. Strobusch aus Meiningen, der aktiv die Friedensgebete in der Stadtkirche und die Demonstrationen durch Meiningen begleitet hat, schrieb im März 1990 in „Chronologie einer Revolution“:

„Mit der Kerze in der Hand riefen die Menschen nach Veränderung. Die Hoffnung keimte auf, die Mächtigen entmachten zu können. Eine neue Autorität des Volkes wurde geboren.

Unter den Demonstrierenden machte sich das beglückende Gefühl breit, in der Masse



Eine unendliche Autoschlange zog sich nach der Grenzöffnung von Meiningen nach Mellrichstadt über den einstigen Grenzübergang Henneberg-Eußenhausen Foto: Foto-ed, Meiningen 1989

Sonderausstellung „Wende 1989 und Wiedervereinigung 1990 – Ereignisse im Kreis Mein- ingen“ am 8. und 9. November 2009 im Kreisarchiv Schmalkalden- Meiningen

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Interessierte Besucher vor den Bildern der Fotoausstellung „Kerzen – Hoffnungen – Friedliche Revolution 89 in Meiningen“ Foto: Uwe Kirchner

Menschen gut aufgehoben zu sein. Denn zu dieser Zeit (Herbst 89) war ein Scheitern der Revolution nicht auszuschließen.“

Auch der frühere DDR-Bürgerrechtler Werner Schulz stellte fest:

„1989 fand eine Freiheitsrevolution mit gesamtdeutscher und europäischer Dimension statt – eine Revolution, bei der Kerzenwachs und kein Blut floss.“

Bereits im Vorfeld der Ausstellungsvorbereitungen hatten alle diese Bilder auf Archivbesucher und Mitarbeiter des Landratsamtes eine entsprechende Wirkung. Ihre Äußerungen zeigten Betroffenheit und weckten Erinnerungen zum Wendeherbst 89. Zahlreiche Fragen wurden neu gestellt. Die überdimensionale Größe der Aufnahmen zieht den Betrachter schnell in seinen Bann.

Eine weitere Ausstellung wurde zu den Themen

„Zahlen und Fakten zur Geschichte der Staatsgrenze der DDR zur BRD 1945 bis 1990 – Dokumentation aus dem Kreis Meiningen“ sowie

„Zwangsassiedlung 1952 und 1961 – Ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Kreises Meiningen“

präsentiert.

Für die Ausstellung zur Grenzgeschichte sind das Modell eines Grenzturmes sowie 2 Felder originalen Grenzzaunes aus der Gemeinde Hermannsfeld genutzt worden.

Erstmals wurden auch 30 Akten zur Geschichte der Grenze im Altkreis Meiningen in Kopie und unter Beachtung des Thüringer Datenschutzgesetzes ausgelegt. Es handelt sich um Unterlagen aus dem Archivbestand „Kreisrat und Rat des Kreises Meiningen“. Die Archivbesucher hatten die Möglichkeit im Ausstellungsraum Platz zu nehmen und die Unterlagen einzusehen.

Ausgestellt wurden weiterhin durch die Interessengemeinschaft Main-Saale-Werra e. V. Schülerprojekte der ersten 10 Jahre nach der Wende.

Neben den Foto- und Geschichtsdokumentationen wurden auch 3 Filme zur einstigen innerdeutschen Grenze zwischen Bayern und Thüringen gezeigt. Zusätzlich waren täglich Archivführungen durch die Büro- und Magazinräume des Kreisarchivs zu erleben.

Kinder konnten auf einer alten Schulbank das Wappen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen farbig ausmalen. Jeder konnte sich anhand von Textvorlagen in der im Jahr 1935 eingeführten Sütterlin-Schreibschrift üben. In vielen Winkeln des Archivs war an den beiden Novembertagen der „offenen Tür“ Leben eingelebt. Aktuelle Geschichte und ein Archiv im Dienste der Bürger waren zu erleben.